



Abschlussveranstaltung: »Erzählt & Zugehört! Lebensgeschichten im Dialog«

## Wie politisch sind Biografien?

Datum: Mittwoch, 24. November 2021 | 15:00 – 19:00 Uhr

Ort: Onlinestream

Wie kann die Anerkennung von Lebensgeschichten nachgeholt werden, die in der Vergangenheit selten gesehen und gehört wurden?

Mit dieser Frage im Kopf haben wir vier Jahre lang biografische Methoden für die politische Bildungs- und Beratungsarbeit entwickelt. Wir haben biografische Gruppen in Marzahn-Hellersdorf über mehrere Monate begleitet, gemeinsam mit Teilnehmenden Übungen erprobt und uns mit wissenschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur:innen vernetzt. Nun freuen wir uns, unsere Erfahrungen mit der Öffentlichkeit zu teilen.

Die Veranstaltung wird online übertragen. Sie können sich per Mail an [zugehoert@stiftung-spi.de](mailto:zugehoert@stiftung-spi.de) anmelden.

---

### 15:00-15:30 Begrüßung

Lea Warlich (Antidiskriminierungsstelle des Landes Berlin)

Konstanze Fritsch (Geschäftsbereichsleiterin Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung, Stiftung SPI)

### 15:30-16:00 Was haben wir gemacht? Projektvorstellung

Claire Horst und Aylin Karadeniz (»Erzählt & Zugehört!«, Stiftung SPI)

### 16:00-17:00 Was hat das Projekt bewirkt?

Ein Austausch zwischen Teilnehmer:innen des Projekts

Renate Goldmann, Gisela und Peter Becker

### 17:00-17:20 Lesung mit Elisabeth Wellershaus

### 17:20-18:45 Wie mit Biografien arbeiten? Ein Austausch zwischen biografischen Projekten

Dr. Carina Großer-Kaya und Minh Nguyet Nguyen | Mi\*story, Migrationsgeschichten in und aus Ostdeutschland (DaMOst e. V.)

Tanja Kinzel und Tatjana Volpert | Bewegte Vielfalt in Berlin (BildungsBausteine e. V.)

Dr. Felix Axster und Dr. Mathias Berek | Zusammenhalt und Ressentiment in Krisenzeiten: Erinnerungen an die Wende- und Nachwende-Zeit im Ost-West-Vergleich (Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin)

### 18:45-19:00 Ausklang